

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 63 (2005)

Rubrik: Olten ändert sein Gesicht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Olten ändert sein Gesicht

Peter André Bloch / Peter Hagmann

Im verflossenen Jahr erfuhr Olten wiederum beachtliche bauliche Veränderungen. Das Stadthaus glich in seiner Verpackung während Monaten einem Kunstwerk von Christo; die ganze Fassade wurde, vollständig eingerüstet, von Kopf bis Fuss saniert. Auch in der Innenstadt hat sich viel verändert: Das Damenmode-Geschäft Bernheim ist an der Hauptgasse umgezogen, befindet sich jetzt im früheren Gebäude der Schild AG. Die Geschenk-Boutique Cachet zog ihrerseits von der Konrad- an die Hübelistrasse. Der Umbau der Buchhandlung Schreiber konnte termingerecht abgeschlossen werden, zur Freude aller Leseratten, die in grosser Zahl an die neu veranstalteten Lesungen und Buchpräsentationen kommen. Auch der Neubau des Arkadis-Zentrums an der Aarauerstrasse wurde fertig gestellt; und im «Bornblick» konnten bereits die ersten Bewohner einziehen. Die Arbeiten an beiden Grossbaustellen werden indes erst im Frühjahr 2005 vollumfänglich abgeschlossen sein.

rund 200 Parkplätze. Der Bau wirkt recht massiv, wurden doch 2900 t Armierungsstahl sowie ein Betonvolumen von rund 24 000 m³ verarbeitet! Die mit reinen Tonplatten verkleidete Fassade (8800 m²) ist hinterlüftet und wirkt dank ihrer Wetterfestigkeit stark isolierend.

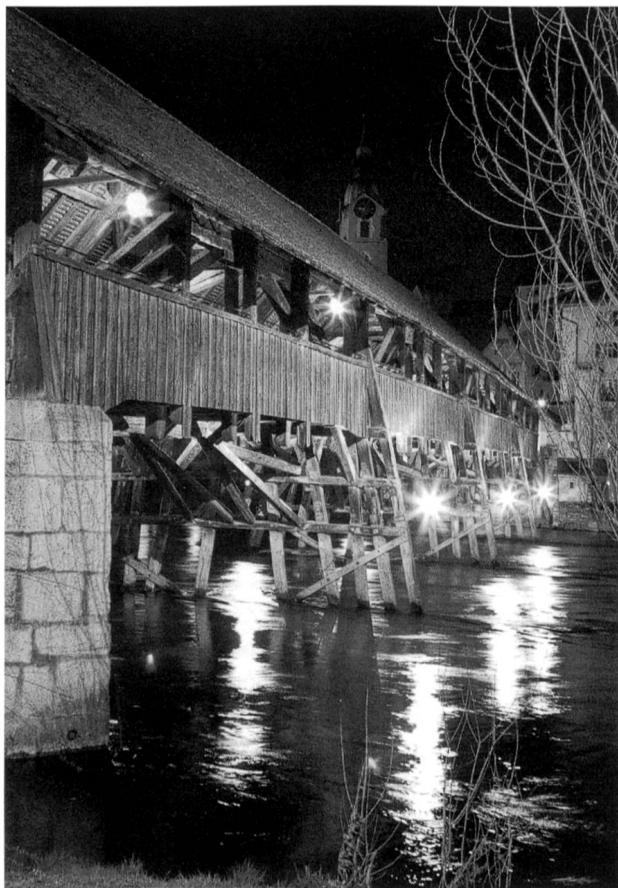
In Stadt und Region wurde allorts gebaut und abgerissen, geplant und saniert. Im Kleinholz z. B. begann man endlich mit der Diskussion der Sanierung der Eishalle; der Betrieb kann zumindest noch diese Saison aufrechterhalten werden! Als Erweiterung des Angebots an die Sportvereine wurde durch die Einwohnergemeinde neben der Stadthalle provisorisch – bis zum definitiven Abschluss der Sportstättenplanung – ein Sportrasenfeld eingerichtet mit Beleuchtung und Ballfänger; nach Ablauf der festen Pachtdauer wird das Areal wieder in die Verfügungsgewalt der Bürgergemeinde

Seite 39: Neugestaltung des Platzes beim Hotel Arte und Sanierung der Citykreuzung, oben; das abgerissene Nordmanng Gebäude und der heutige Neubau «Bornblick», Mitte; das Haus am Krummackerweg vor dem Abriss und die Baustelle der Mehrfamilienhäuser am Ruttigerweg, unten



Sanierung der Bahnhofhalle

Der Wohnpark Bornblick stellt eines der grössten Bauvorhaben der Region Mittelland dar; in seinem Konzept sind unterschiedliche Bauteile zu einer Einheit verbunden: Auf der Nordseite befinden sich 38 Eigentumswohnungen (ab 3½ bis 6½ Zimmern), an der Solothurnerstrasse 28 Mietwohnungen, mit diversen Gewerbeflächen im Erdgeschoss wie auch in der Ecke Ziegelfeldstrasse-Ziegelackerstrasse, mit diversen Nutzungsmöglichkeiten für Praxen und Dienstleistungsbetriebe. Die Seniorenresidenz bietet 120 Plätze, mit einer Pflegeabteilung für etwa 40 Patienten. In der Autoeinstellhalle befinden sich auf zwei Geschossen schliesslich



Die Alte Brücke mit neuer Beleuchtung





Der Neubau des Dükers im Haslgebiet



Die neu erstellte Fischtreppe beim Stauwehr Winznau

zurückfallen. Daneben entsteht am Ruttigerweg – südlich der so gefälligen Platanensiedlung – eine markante Grossüberbauung.

Immer wieder gibt es Versuche, die Wohnlichkeit von Olten aufzuwerten: Neben der Marienkirche sollen durch den Abriss des Hauses Krummackerweg 11 Grünflächen entstehen. Vor dem Hotel Arte wurde die Brunnenanlage ersetzt, sodass der Springbrunnen wieder fröhlich funktionieren kann; bei dieser Gelegenheit wurde der ganze Vorplatz grosszügig verschönert, mit neu angelegten Rabatten das störende «Wild-Parkieren» verhindert zum Schutz auch der Fussgänger und Radfahrer. Die Bedachung des Oltner Hauptbahnhofs wurde mit grossem Aufwand überholt und saniert; und die Alte Holzbrücke erhielt zum Abschluss der Sanierungsarbeiten eine neue Beleuchtung, sodass nun die ganze Altstadt in einem geradezu festlichen Postkartenglanz erstrahlt. Und wer erhoffte sich durch die Installation der neuen Lichtsignalanlagen bei der City-Kreuzung denn nicht endlich eine kleine Verbesserung der Verkehrsmisere?

Nach der Oltner Bahnhofbrücke ist nun auch die Trimbacher Brücke überholt und besser gesichert worden; leider mussten dabei die alten Gussgeländer stärkeren Leitplanken weichen. Im früheren Gaswerkareal verschwanden mit der Gaskugel und den Zylinderspeichern der «Städtischen Betriebe (sbo)» die wohl auffälligsten Bauwerke des Industriequartiers. An ihrer Stelle kann nun die Altola AG, die sich für Aufbereitung, Recyclierung und Entsorgung von Sonderabfällen spezialisiert hat, ihre Tätigkeiten weiter ausbauen. Beim Stauwehr Winznau entstand – in unspektakulärer Selbstverständlichkeit – eine «Fischtreppe», d. h. eine Fischeaufstiegsanlage, um den Fischen die natürlichen Laichgänge wieder zu ermöglichen, wie man dies bereits beim Kraftwerk Ruppoldingen mit Erfolg versuchte. Schliesslich darf noch erwähnt werden, dass man im Haslgebiet mit dem Neubau des Dükers begonnen hat, damit das Schmutzwasser

gefahrlos in die Kläranlage überführt werden kann. In drei Etappen ist ein Graben durch das Bett der Alten Aare gezogen und darin – etwa zwei Meter unter der heutigen Fluss-Sohle – der Düker gebaut, mit Aushubmaterial überdeckt und an die bestehenden Zu- und Ablaufbauwerke angeschlossen worden. Somit konnte der Ausfluss von Abwasser in die Aare rechtzeitig verhindert werden.

Fortschritt und Rückschritt gehen manchmal Hand in Hand; vor 25 Jahren musste die Motorfluggruppe Olten (MFGO) nach Grenchen dislozieren, weil bei uns der Motorflugbetrieb aufgegeben wurde; dafür hat sich der Segelflug in hohem Masse durchsetzen können. Hat Olten durch den Abbruch oder die Aufgabe verschiedener Hotels mit geschichtsträchtigen Saalbauten vorübergehend einen grossen Teil seiner Bedeutung als Konferenzstadt verloren, so kann sie diese heute durch die unternehmerische Initiative einiger Mitbürger wieder im vollen Umfang wahrnehmen: Im Hotel Arte sind grosse Investitionen getätigt worden; der Aarhof, das Bahnhofbuffet wie auch das Hotel Olten können ebenfalls mit interessanten Angeboten aufwarten; das ehemalige Emmental hat sich ins Hotel Amaris verwandelt, mit mehreren Seminarräumen, wie sie auch im Disteli-Haus, im Rathskeller, Löwen oder Magazin, in der Schützi sowie im Theater- und Konzertsaal der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Schliesslich ist nun auch das Sälschlössli wieder aus dem Dornröschenschlaf vorübergehender Vornehmheit erwacht, zur Freude aller Wanderer und Naturfreunde, welche den Blick über unsere wunderschönen Regionen geniessen wollen, die aus der Distanz – wie könnte es anders sein? – so harmonisch und so wohl geordnet erscheinen ...

Seite 41: Das alte Coop-Gebäude an der Aarauerstrasse und der heutige Arkadis Neubau, oben; Sanierungsarbeiten an der Trimbacher Brücke, Mitte; der Rückbau des alten Gaskessels und der Zylinderspeicher auf dem früheren Gaswerkareal, unten.

